

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Detlev Schulz-Hendel (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
namens der Landesregierung

Mitarbeiterführung im Wirtschaftsministerium: Entscheidend ist nicht das Wohlbefinden der Belegschaft?

Anfrage des Abgeordneten Detlev Schulz-Hendel (GRÜNE), eingegangen am 20.11.2018 -
Drs. 18/2171
an die Staatskanzlei übersandt am 27.11.2018

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
namens der Landesregierung vom 07.12.2018

Vorbemerkung des Abgeordneten

Der *WESER-KURIER* berichtete am Samstag, dem 17.11.2018, unter der Überschrift „Dicke Luft im Ministerium“ über Kritik durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums am Führungsstil und an der Arbeitsweise von Minister Althusmann. Dazu habe es auch eine Aussprache gegeben, in der Minister Althusmann auf seine vielen Ämter hingewiesen habe: Diverse Aufsichtsratsmandate wie bei VW, der Messe und dem JadeWeserPort sowie sein Amt als stellvertretender Ministerpräsident und der CDU-Landesvorsitz wurden genannt. Deshalb sei er bisher nur wenig für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ministerium zu sprechen gewesen. Der Artikel zitiert Herrn Althusmann mit der Aussage, entscheidend sei nicht das Wohlbefinden der Belegschaft, sondern das, was draußen bei den Wählern ankomme.

Vorbemerkung der Landesregierung

Der genannte Artikel im *WESER-KURIER* berichtet über die jährliche Personalversammlung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, zu der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums eingeladen waren. Neben verschiedenen weiteren Tagesordnungspunkten standen vor allem der Bericht des Personalratsvorsitzenden, die Rede des Ministers und eine Aussprachemöglichkeit auf der Tagesordnung. Unbeschadet der Tatsache, dass von internen Personalversammlungen der Ministerien in der Regel keine öffentliche Berichterstattung in den Medien erfolgt und Pressevertreter auch nicht zugegen sind, entspricht der im Artikel dargestellte Sachverhalt nicht den Tatsachen und ist richtigzustellen.

Richtig ist: Der Personalrat hat wie in jedem Jahr üblich im Rahmen seines Berichts verschiedene aus seiner Sicht erwähnenswerte Themen sachlich angesprochen. Es folgte ebenso wie in jedem Jahr eine Ansprache des Ministers, in der dieser ebenso sachlich einige Schwerpunkte seiner Arbeit des zurückliegenden wie des kommenden Jahres betrachtet und dabei auch auf die vorherigen Ausführungen Bezug genommen hat. Er ist dabei auch auf die gestiegene politische Bedeutung des Ministeriums eingegangen; denn der Minister hat nicht nur das Ministeramt und mehrere damit verbundene Aufsichtsratsmandate von seinem Amtsvorgänger übernommen, sondern steht als Vorsitzender einer der beiden nahezu gleich großen Koalitionsparteien zudem in engem Austausch sowohl mit dem Ministerpräsidenten als auch führenden Amtsträgern in der Bundesregierung. Der Minister hat ausdrücklich betont, dass „seine Tür allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses offen“ stehe.

Fakt ist: Es gibt weder „dicke Luft im Ministerium“, noch gab es Kritik von Beschäftigten in einer Aussprache. Tatsächlich hat es zum Tagesordnungspunkt „Aussprache“ keine einzige Wortmel-

derung gegeben. Ferner hat der Minister auch die ihm zugeschriebene Aussage am Ende der Vorbemerkung des Fragestellers zum „Wohlbefinden der Belegschaft“ in seiner Rede nicht getroffen, weder wörtlich noch sinngemäß.

Der Personalrat hat im Nachgang ausdrücklich seine Verärgerung über den Zeitungsartikel zum Ausdruck gebracht, da der Text in keinsten Weise den Tatsachen und dem Verlauf der Personalversammlung entspreche.

- 1. Inwiefern ist die Aussage des Ministers, nicht das Wohlbefinden der Belegschaft sei entscheidend, mit dem Ziel und der Vorbildfunktion der Landesministerien, gute Arbeit zu gewährleisten und vorzuleben, zu vereinbaren?**
- 2. Welche seiner Funktionen gedenkt Minister Althusmann niederzulegen, damit seine Arbeitsweise und sein Führungsstil den Vorstellungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem höheren Maß als bisher entsprechen?**
- 3. Mit welchen weiteren Maßnahmen will der Wirtschafts- und Arbeitsminister sicherstellen, dass er seiner Fürsorgepflicht den Vorstellungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend in einem höheren Maß als bisher nachkommt?**

Wie aus den Vorbemerkungen ersichtlich ist, geht der Fragesteller aufgrund des missverständlichen Presseartikels von unzutreffenden Voraussetzungen aus. Auf dieser Grundlage erübrigt sich eine Antwort.